

Hunderte beim Mühlenfest

Bensdorfer und viele Gäste feiern 13. Deutschen Mühlentag

Hunderte Gäste aus nah und fern zogen es Pfingstmontag zum großen Mühlenfest nach Bensdorf. Noch nie hatte das Mühlenareal so viele Menschen gesehen wie anlässlich des 13. Deutschen Mühlentages, an dem sich der Bensdorfer Müller und Mühlenbesitzer Bernd Xenodochius mit einem unterhaltsamen und gleichzeitig lehrreichen Programm beteiligte. Besonders beliebt waren die Mühlenführungen und Tipps zur gesunden Ernährung am Stand des Mühlenladens. Vorführungen des Reit- und Pensionsstalls Ve-

gers Kuxwinkel und einer Kindertanzgruppe begeisterten das Publikum. Live-Musik mit Schulle Schulz, Hopseburg und Bastelecke für die Jüngsten und ein Wissensquiz sorgten für zusätzliche Kurzweil. Für das leibliche Wohl wurde gebacken, gegrillt und reichlich Kaffee gekocht. Familie Xenodochius und ihren vielen Helfern gebührt Dank, dass sie das Mühlenfest mit viel Herzblut und Engagement zu einem Höhepunkt im kulturellen Leben ihrer Heimatgemeinde Bensdorf gemacht haben.

Am 13. Deutschen Mühlentag

nahmen deutschlandweit über 1.500 Mühlen teil, wobei die wenigsten heute noch in Betrieb sind. Die Bensdorfer Mühlen tradition geht auf das Jahr 1829 zurück, als Windmühlenbesitzer Friedrich Sengespeick auf dem Areal in der Lindenstraße seine Firma gründete. Zu DDR-Zeiten war die Mühle ein Betriebsteil der Rathenower Haferschäl- mühle. Bernd Xenodochius bewahrte die Getreidemühle Bensdorf nach der Wende durch Erwerb vor der Stilllegung. Heute ist sie eine der wenigen gewerblichen Handwerksmühlen im Landkreis Potsdam-Mittelmark.



Am Eingang zur Mühlenführung bildeten sich lange Schlangen.

(Text u. Fotos: hon)



Traf immer den richtigen Ton: Live-Musiker Schulle Schulz.



Die Hunde des Dobermann-Zwingers Kuxwinkel parierten aufs Wort.



Keine Absatzprobleme hatten Bratwurst und Steaks vom Grill.



Schulranzenfest Der Vielfrucht- und Domstiftsgut Mötzow lädt am 19. und 20. August jeweils ab 11 Uhr alle frisch gebackenen Abc-Schützen, deren Eltern und Großeltern zum großen Schulranzenfest ein. Am Samstag, 19. August, ab 11 Uhr erwartet die Besucher das bunte Showprogramm mit „Schulle Schulz“ alias Räuber Raudibald (Foto). Ab 14.30 Uhr werden die Kinder der Kita „Kiwi“ des Kinderfördervereins „Wir“ die Gäste unterhalten. Musik und Unterhaltung mit DJ Marco steht am Sonntag, 20. August, ab 11 Uhr auf dem Programm. Höhepunkt ist um 15 Uhr das Puppenspiel mit der Havelländer Puppenbühne, die die „Die Geschichte vom Zauberland“ – Kasperletheater für Kinder zum Zuschauen und Mitmachen – zeigen wird. FOTO: VERANSTALTER

Center-Neuigkeiten



Resümee Ostern





Raue Seemannsmelodien mit Käpt'n Schulle gab es im Brüststübl. Zu Akkordeonklängen sangen viele Gäste fleißig mit.

14 Bands in 14 Kneipen

Gardelegens Gastwirte laden heute wieder zu ihrer Kneipennacht ein



Arm in Arm – mit Bier in den Händen – vergnügten sich die Gäste im Bräustübel zu den nordischen Klängen von Schulle Schulz und seinem Akkordeon. „Auf der Rieperbahn nachts um halb eins“ sangen und schunkelten alle – auch die, die gar nicht wollten.

10. Kneipennacht

Jubiläum mit den besten Interpreten der vergangenen fünf Jahre

Stadtspiegel

Gardelegen



Bräustübel



Am urigsten geht es seit vielen Jahren bei Walter Fehse und in seinem Bräustübel zu. „Schulle Schulz“ ist dort fast schon Stammgast und unterhält die Besucher mit Stimmungsmusik.

Die Gardelegener Kneipennacht beginnt wie immer um 21 Uhr mit Blasmusik. Die Musiker ziehen anschließend wieder durch die Straßen und in diverse Kneipen.



Schulle Schulz sorgt am heutigen Sonnabend in Walter Fehses Bräustübel für Stimmung.

Zehnte Kneipennacht in Gardelegen: Musik in 14 Gaststätten

Reeperbahn im Bräustübel

Der Abend war frühlingsmild, die Stimmung bestens. In 14 Kneipen der Stadt trafen sich am Sonnabend die Musikfreude bei der zehnten Kneipennacht. Erneut gab es Musik vom Schlager über Pop und Rock bis zu Seemannsliedern und irischer Folkmusik.

Von Jörg Marten

Gardelegen. „It's TNT, it's dynamite“, schallte es kräftig durch den Hof des Schwarzen Adlers. Die Hardrocker von Six Hands spielten dort im Freien, über ihnen nur eine Plane – und schickten die Zuhörer wenig später auf den „Highway to Hell“. Doch die Plane war nicht nötig. Es blieb trocken bei der zehnten Kneipennacht und relativ warm. So war auch auf den Straßen vor den Gaststätten viel los.

In den Kneipen herrschte bisweilen dichtes Gedränge. Bei Walter Fehse spielte Schulle Schulz auf seinem Schifferklavier Hafemelodien – die Gäste sangen begeistert mit. Deutsche und internationale Hits spielten die Sound Makers im Reutterhaus – dort wagten vereinzelt Pärchen auch ein Tänzchen. Reinhard Klopp alias Kloppi gehörte zu den einheimischen Künstlern, die das Programm der Kneipennacht bereicherten. In der wieder eröffneten Salzwedeler Tormühle spielte er aktuelle Hits und Oldies. Oldies gabs auch von Alive im Brauereisaal, das Duo Screamz rockte in der Pizzeria Napoli.

Mit Reno Reichmann stand im Wirtshaus ein weitere Gardeleger im Rampenlicht. Mit seiner Partnerin Natalie Kies



Schulle Schulz sorgte in Walter Fehses Bräustübel mit Seemannsliedern für beste Stimmung: „Auf der Reeperbahn, nachts um halb eins“. Foto: Jörg Marten

am Keyboard spielte er als Duo Feliz Oldies und Pop – passend zu Elvis-Songs setzte sich Reichmann die dunkle Sonnenbrille auf. Ähnliche Musik auch im Schützenhaus, wo das Duo Inuso zu Playbackmusik sang und die Tanzfläche füllte. Erneut im Pott gastierten Tina und Felix – auch dort der Raum voll, die Stimmung bestens. Blues vom Feinsten war im Café am Rathaus zu hören, wo Big Joe Stolle sang. Wie immer voll war auch das Deutsche Haus – der Platz reichte aber noch, um direkt vor der Band Musik XL zu tanzen.

Auch im Lindenhofgarten al-

te Bekannte: Die drei Mädels der Sally Gardens hatten Schlagzeuger Stefan Hukriede mitgebracht, dessen treibender Rhythmus den irischen Liedern der Rostockerinnen noch mehr Dynamik gab. Weit nach Mitternacht wollten sich die Sängerinnen nach mehreren Zugaben verabschieden, hatten schon die Stecker aus den Instrumenten gezogen – und ließen sich doch noch überreden, den „Star of the County down“ zu singen.

In Schottenröcken traten die beiden Musiker der Castlewalkers in Jörns Pub auf. Als fast überall schon Schluss war,

spielten sie noch Akkordeon, sangen und sorgten mit Löffeln für den Rhythmus.

Zwei Etagen darunter fand sich das Partypublikum ein. In der Feuerwache spielten Village Pop, Rock oder auch mal Ute Freudenbergs Jugendliebe.

Viel Musik also in einer Stadt, die ab 10 Uhr deutlich dunkler geworden war. Dann nämlich ging die Rathausbeleuchtung aus, die Straßenlaternen schalteten sich ebenfalls zum Teil ab. So sahen die Besucher wenigstens nicht die zahlreichen zerschlagenen Gläser und Flaschen auf den Wegen.

siehe Fotoseite